

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Sammler.

Mitteilungen der Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung einer städtischen Sammlung und zur Erhaltung des baulichen Charakters der Stadt Schärding.

Inhalt: Das künftige Heim der städtischen Sammlung. — Das Haus der ehrwürdigen Kreuzer-Versammlung (Priesterhaus). — Neuebeitritt. — Lamprecht-Biographie. — Die Marmor-Denkmaile aus Neuburg. — Lamprechts Karte zur großen Ortsmatrikel Ober-Oesterreichs. — Zuwendungen. — Erzählendes: Heiteres aus alter Zeit. Ein hundertjähriger Liebesbrief.

Das künftige Heim der städtischen Sammlung.

Bevor das alte Schloßtorgebäude seinem künftigen Zwecke zugeführt wird, wollen wir noch ein Bild desselben wiedergeben, gleichsam zur Erinnerung daran, daß dieser letzte und alleinig übergebliebene Teil des einstmaligen prächtigen herzoglichen Schlosses, der Zeit mit Erfolg getrotzt hat, um endlich seiner Geschichte entsprechende Wertschätzung zu finden.

Das Schloßstöckl, wie es in der Stadt gemeinlich genannt wird, weist keinen einheitlichen Bau auf. Der rückwärtige Teil ist der eigentliche Turm, der ehemalige Schloßturm, der sich auf gewaltigen 17 Meter starken Steinmauern erhob. In dieser Stärke erstand derselbe im Jahr 1506. Es war in jedem Geschoße nur ein Zimmer, wie dies die Bauart ergab. Der vordere Teil, der sich unserem Bilde zeigt, ist ein Anbau, der im Jahre 1580 durchgeführt wurde, was nicht nur durch den im Torgewölbe eingefügten Schlußstein aus Marmor bestätigt wird, sondern was auch Zeitbilder augenscheinlich machen. Der Turm selbst überragte den Vorbau, der kein Zwiebeldach hatte, um 4 Stockwerke und ohne Zweifel gab der später angebrachte viereckige Vorbau die Veranlassung zur Bezeichnung Schloßstöckl.



Der Turm selbst wurde von Herzog Albrecht von Bayern-München erbaut, dem durch den Vertrag zu Köln 30. Juli 1505

nach Beendigung des Landshuter Erbfolgekrieges Ober- und Niederbayern mit Ausnahme von Burghausen, Landshut und Neuburg an der Donau zugesprochen worden war.

Von 1506 bis 1704 blieb Stadt und Schloß hurbayrisch. In dem letztgenannten Jahre wurde es von Oesterreichern erobert, 1710 dem Philipp Grafen von Sinzendorf, österreichischer Reichskanzler als Reichslehen verliehen, um anno 1715 dem bayerischen Churfürsten wieder zurückgegeben zu werden. — Mit dem Frieden zu Teschen 1779 wurde das Schloß öster-

reichisches Staatsärar. Aber nur die Trümmer des einstig-gebietenden Gebäudekomplexes kamen an Oesterreich. 1724 und 1775 brannte das Schloß jedesmal nieder. Es wurde der innere Teil nach 1775 nicht mehr aufgebaut und fiel in Ruinen. (Lamprechts Geschichte der Stadt Schärding.)

Infolge der Eroberung Schärdings 1809 durch die Franzosen kam neuerlich Bayern in den Besitz, bis 1816 durch den Vertrag zu München die Rückgabe an Oesterreich erfolgte. — Früher hatte im äußeren Schloßturm der herzogliche